

erst nach dem grauen Kloster, auf dem Bruder Gottfried seinen Unterricht fortsetzen sollte, dann nach der Brüderstraße zu meinem neuen Prinzipal. Er war von unserem Kommen unterrichtet, die Bedingungen waren festgesetzt, und so dauerte unsere Unterredung nicht allzu lange. Im Neben Hause hatte er für mich drei Treppen hoch ein Stübchen gemiethet, dorthin führte uns der Hausknecht, und noch waren keine zwei Stunden verflossen, da konnten wir miteinander die Stadt durchstreifen, und endlich mit dem Vater bei einem ehemaligen Universitätsfreund zu Abend essen. Den nächsten Vormittag trat ich in mein neues Geschäft. Es war ein großes Zimmer, in das ich gewiesen ward; 6—8 junge Leute standen schon schreibend an hohen mit grünem Tuch bezogenen Pulten; ich ward zu einem älteren Manne geführt, der bei meiner bescheidenen Anrede die Feder aus der Hand legte, die Brille auf die Stirn in die Höhe schob, und mich von oben bis unten mit den grauen, lebhaften Augen maß. „Sie sind der neue Lehrling,“ sagte er kurz, „heda, Robert, nimm den jungen Mann an Deine Seite und mache ihn mit seiner Arbeit bekannt, er muß erst die Correspondenzen copiren!“ Nach einer Viertelstunde stand ich vor einem hohen Pulte, für das meine Körperlänge kaum reichte, und fuhr mit einem Gänsekiel eifrig über das Papier, man mußte doch sehen, meinte ich, daß ich zu schreiben wisse.

Kinder, wenn Ihr Euch recht was Langweiliges vorstellen wollt, so kann ich Euch nichts Besseres vorschlagen, als 4—6 Wochen auf einem großen Comptoir zu arbeiten, und wie eine Maschine Briefe abzuschreiben. Niemand bekümmert sich um Euch, Niemand spricht, Niemand fragt, Jeder steht bei seiner Arbeit als ob er angewachsen sei, und ob die Thür auch noch so oft geöffnet werde, ein Blick genügt die Neugier zu befriedigen, dann wird fortgearbeitet; denn jeder Ankömmling richtet seine Schritte doch nur zu dem Alten, der, hinter einem Gitter arbeitend, die Haupttriebfeder dieses stillen Räderwerks ist. Daß mir es gefiel, werdet Ihr unter diesen Umständen sicher nicht vermuthen; ich vermüßte den warmen Sonnenschein, der wenigstens an jedem Sonntage mich neu erquickte und erfrischt hatte, und die großen, hohen Häuser, die enge Straße,